



Jahresmotto 2026

Fürchte dich
nicht,
glaube nur!

Inhalt:

Apostel Gerd Kisselbach und
Bischof Sascha Tümmler in
Siegen

Weihnachtsfeier - Impressionen

Kindergottesdienst

Bibelworte des Monats

Besondere Termine

Besondere Gottesdienste 2026



Gemeindelieder: 2, 3, 4;

Bibelwort: Psalm 73,28 *„Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott den HERRN, dass ich verkündige all dein Tun.“*

Am Mittwoch, den 17.12.2025, fand in der Siegener Gebietskirche ein besonderer Gottesdienst statt. Unter einem bunten Lichtermeer dienten Apostel Gerd Kisselbach sowie der erst vor kurzem ernannte neue Bischof des Bezirks, Sascha Tümmeler, den angereisten und zugeschalteten Gläubigen.

Ein geladen waren die Gemeinden Haiger, Herborn, Hohenahr-Erda, und Olpe.

„Ein helles Licht in dunkler Zeit“, das ist ein jeder Gottesdienst, der in unser Leben scheint, womit der Apostel auf das zuvor erklangene Lied des Chores *Ein zartes Licht beglänzt die Nacht* (JLB 2) einging.

Er rief ferner dazu auf, dieses Licht bewusst zu suchen, auch wenn uns am Gottesdienst hier und da mal Äußerlichkeiten stören. Gottesdienst ist persönliche Begegnung, Gott ist uns nah, sein Geist wirkt - darauf kommt es an!

Kapitel I • Der Psalmist Asaf

Wie gern hätte der Apostel die Zeit gehabt, jeden Einzelnen zu fragen, wie es ihm geht. Mit dem im Bibelwort zugrunde liegenden Psalmisten Asaf begegnet uns jedoch eine Person, mit der sich jeder von uns in gewisser Weise identifizieren kann.

Asaf war Gesangsmeister zu Zeiten Davids und leitete unter anderem den Chor des Tempels. Als Tempelmusiker verfasste er vielfältiges Liedgut, das weniger der Kunst als vielmehr der Verkündigung des Willens Gottes diene und zur Umkehr aufrief.

Asaf ist somit auch als geistlicher Lehrer zu beschreiben. Er und seine Nachkommen prägten über lange Zeit hinweg die Gottesdienste Israels. Ein tüchtiger Mann Gottes also, der sein Leben offenbar ganz in den Dienst des Herrn gestellt hatte.

Und dennoch war Asaf ein **Zweifler**, **Kritiker** und auch **Neider**. Mit wachem Auge ging er durch die Welt und sah, dass es den nach seinen Worten *Gottlosen* offenbar besser erging als den *Gerechten*. Er selbst hingegen spürte Krankheit und Schmerz am eigenen Leib. In Asaf entbrannte ein innerer Glaubenskampf, an dem er zu zerbrechen drohte.



Apostel Gerd Kisselbach

Kapitel II • *Nicht für irdischen Reichtum*

Ein Glaubenskampf, der uns nicht fremd ist, so der Apostel. Uns alle verbindet unser gemeinsamer Glaube, unser Bemühen, dem Heiligen Geist Raum zu geben und uns in den Dienst des Herrn zu stellen – ein jeder, wie er kann.

Wer sich an einem dunklen Dezemberabend aufmacht, um Gottesdienst zu erleben, lebt mit Gott, so Apostel Kisselbach.

Doch wie Asaf gehen auch wir nicht blind durch die Welt. Auch wir setzen uns mit unserem Leben auseinander und sehen uns mit mannigfaltigen Sorgen konfrontiert. Nicht nur das Weltgeschehen bietet genügend Anlass zur Sorge, auch unsere ganz persönlichen Belange bereiten uns Kummer und werden so vielleicht zum Grund des Zweifels. Es sind Dinge, die wir nicht haben kommen sehen. Dinge, für die wir im Vorfeld doch bei Gott um Hilfe gebeten haben.

Und dann fragen wir uns: „*Ich habe doch gebetet, ich habe doch alles für Dich getan. Wo warst Du? Hast Du mich nicht gesehen? Hast Du mich nicht beachtet?*“ Das ist **unser persönlicher Asaf-Moment** im Leben.

Ein jeder Gottesdienst möge uns in solchen dunklen Zeiten wieder Licht schenken, wie es der Chor nach dem Verlesen des Bibelwortes so passend erklingen ließ. Es möge uns immer wieder bewusstwerden, dass die Nachfolge Jesu Christi nicht zu wohlhabenderen oder gesünderen Lebensverhältnissen führt. Jesus ist Mensch geworden, **um uns Sündern Heil zu bringen**.

Er lädt uns zur Nachfolge ein, nicht um uns ein gutes Leben auf Erden zu

geben, sondern um uns den Weg zum Vater und ein seliges Leben in Ewigkeit zu eröffnen.

Kapitel III • *Gott meint es gut mit uns*

„... Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte ...“ – Psalm 73,28

Was bedeutet es, „zu Gott zu halten“? Es bedeutet, in dem Wissen zu leben: **Gott ist unser Vater**. Er kennt uns, wir sind seine Kinder, er liebt uns und nichts kann uns von seiner Liebe trennen. Weder unsere Fehler noch unsere Schwächen, nicht einmal unsere Sünden. Gott, der Vater, **hält zu uns**.

Pflegen wir diese Nähe zu Gott durch das Gebet. Gebet ist nicht nur eine meditative Praxis, um in uns hineinzuhorchen und zur Ruhe zu kommen. Unser Gebet ist weit mehr: Es erreicht Gott, und er hört uns immer zu.

Apostel Kesselbach motivierte dazu, diese Nähe Gottes auch in den Gottesdiensten zu pflegen – dort, wo Gott direkt zu uns spricht. Vergessen wir nicht, dass wir dort nicht immer das hören, was wir hören **wollen**, sondern das, was wir hören **sollen**. Gott wirkt hierbei nicht nur durch die Predigt, sondern auch wortlos in unseren Geist hinein. Wenn wir nach dieser Kraft suchen, lässt uns Gottes Geist diese Kraft zuteilwerden – auch dann, wenn die Predigt einmal nicht genau zu unserer momentanen

Lebenssituation passt oder sich der Dienstleiter für uns „unpassend“ ausdrückt.

Gottesdienst ist Wirken Gottes durch uns Menschen. Geben wir diesem Wirken Raum. Bringen wir unser Gebet und unsere Persönlichkeit ein, um Gott zu suchen und zu erleben.

Im Gottesdienst dürfen wir Gottes Liebe neu empfangen, besonders in den Sakramenten, ganz besonders im Heiligen Abendmahl: „*Der Leib und das Blut Jesu, für **Dich** gegeben.*“ Ist das nicht Grund genug, den Gottesdienst zu besuchen – unabhängig davon, wie beschwerlich der Weg ist oder wie lang oder kurz die Predigt ausfällt?

Im Heiligen Abendmahl gibt sich uns Gott ein jedes Mal aufs Neue. Darin liegt das hellste Licht des Gottesdienstes: **göttliche Wahrheit** und **lebendige Hoffnung**. Unser Herr kommt!



Chor, E-Piano und Querflöte

Kapitel IV • Wirken Gottes verkündigen

„... dass ich verkündige all dein Tun.“
– Psalm 73,28

Wie können wir Gottes Wirken verkünden?

Natürlich können wir nicht den ganzen Tag damit verbringen, ausschließlich über Gott zu sprechen. Allerdings gibt es andere Wege, auf denen wir Gottes Wirken sichtbar machen können. Apostel Kesselbach zeigte drei Punkte auf:

1. **Gott wirkt an uns durch seine Liebe.** Warum also verkünden wir nicht diese Liebe? Verkünden wir Gottes Wirken damit, indem wir dem Nächsten in eben jener Liebe begegnen, die Gott uns schenkt. Jeder von uns tritt als Sünder vor Gott und doch begegnet er uns immer wieder in Liebe. Dieses Verhalten dürfen wir von ihm lernen. So können wir unserem Nächsten in Frieden begegnen.
2. **Machen wir kein Geheimnis aus unserer Gotteskindschaft oder dem Reichtum Gottes an uns.** Gott wirkt an uns! Machen wir deutlich, dass er auch heute noch gegenwärtig ist.

3. **Zu guter Letzt verkünden wir die nahe Wiederkunft unseres Herrn.** Dieses Licht der Hoffnung wollen wir hinaustragen in unsere heutige Welt – als Trost, als Ausblick und als Ermutigung.

Kapitel V • Den Blick heben

Bischof Tümmler machte deutlich: Wo im Irdischen oft Zeit und Umstände fehlen, um sich intensiv mit einzelnen Geschwistern auszutauschen, gibt es doch immer einen, der unsere Belange kennt und genau weiß, wie es uns wirklich geht: **unseren himmlischen Vater.**



Bischof Tümmler

Der Bischof erinnerte sich an eine Erzählung eines Priesters. Dieser hatte im Sonntagsschulunterricht den Satz gehört: „**Alle können dich enttäuschen, nur der liebe Gott nicht.**“ An diesen Satz glaubte der Priester lange Zeit, bis er eines Tages doch von Gott enttäuscht war.

Sind nicht auch wir immer wieder mal enttäuscht? Kennen wir nicht solche **Asaf-Momente**? Momente, in denen wir fragen: „*Warum? Wozu all die Mühen, unser Leben nach Christi Lehre auszurichten, sein Evangelium trotz aller Widrigkeiten und Lasten weiterzutragen, wenn es anderen doch scheinbar so viel besser geht?*“

Neben Asaf selbst gab Bischof Tümmler eine Antwort aus dem Leben: **Unser Geist bestimmt die Richtung unseres Lebens.** Statistisch gesehen ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass man bei einem Kontrollverlust auf der Landstraße den einzigen Baum weit und breit trifft. Das kommt nicht von ungefähr, denn das Auto landet meist dort, wohin unser Blick gerichtet ist.

„*Worauf blicken wir in unserem Leben?*“ Schauen wir nur auf unser Leid, auf das, was uns gerade belastet? Oder heben wir wie Asaf unseren Blick und schauen auf das große Ganze – das Göttliche?



Bischof Tümmler

Kapitel VI • Es geht weiter

Der Bischof erinnerte an den Entschlafenen-Gottesdienst mit dem Stammapostel, in dem deutlich wurde: **Gott belastet uns nicht mit schweren Krankheiten oder anderem Leid, um unseren Glauben zu prüfen.** Gott, der Allmächtige, kennt uns. Er weiß genau, wie viel wir tragen können und wie es uns geht. Solche „Prüfungen“ hat er nicht nötig.

Das Leid, das wir erleben, gehört zu unserem Leben und ist zugleich Ausdruck des Einflusses des Bösen, der uns entgegentritt. Ein Leben mit all seinen Lasten gehört zum wahren Christsein dazu. Jesus selbst ging diesen Weg vor uns: Er lebte in armen Verhältnissen, war ständig unterwegs, wurde abgelehnt und verfolgt, geißelt und schließlich gekreuzigt.

Das Leben eines wahren Christen bedeutet also keinen irdischen Reichtum und keine besonderen Privilegien. Würde das Christsein ein solches Leben voller Wohlstand, Gesundheit und Glück garantieren, dann wären alle Kirchen randvoll, so Bischof Tümmler.

Wir hingegen sind aufgerufen unseren Blick auf **Gottes Zukunft** zu richten – so wie es Asaf vor langer Zeit auch getan hat. Das darf uns nicht nur Freude, sondern vor allem Perspektive schenken.

Was gibt es Schöneres als zu wissen: **Es geht weiter. Gott hat eine Zukunft für uns.** Diese Botschaft mögen wir weitertragen.

Der Bischof wünschte uns allen den nötigen Mut, genau das zu tun.

Kapitel VII • Gottes Gnade

Wenn wir nachts nicht einschlafen können und Sorgen oder Nöte uns plagen, dann sollen wir nicht die Schafe zählen, sondern uns **an den Hirten wenden** – denn er ist da, so Apostel Kisselbach.

Neben Asaf berichtet die Heilige Schrift von vielen weiteren Menschen, die ihr Leben in den Dienst des Herrn stellten und denen es dennoch nicht gut ging. Der Apostel erinnerte dabei an Paulus, der Gott immer wieder um Linderung seiner irdischen Leiden bat. Gott hätte selbstverständlich die Möglichkeit gehabt, diese Bitte zu erfüllen – damals wie auch heute. Doch Gott wandte sich Paulus zu und sprach: „*Lass dir an meiner Gnade genügen.*“ – 2. Korinther 12,9

Paulus bat um etwas, das sein gegenwärtiges Leben erleichtern sollte. Gott aber sieht weiter. Er zeigt seine Größe darin, dass er nicht nur den Moment im Blick hat, sondern das **ewige Leben**. Gott erfüllt nicht jeden unserer irdischen Wünsche. Doch durch diese Gnade, die er uns schenkt, führt er uns in **seine Herrlichkeit**.

Apostel Kisselbach rief dazu auf, diese Gnade anzunehmen und sie weiterzugeben als Teil unseres Bekenntnisses zu Jesus Christus.



Apostel Kisselbach

Umrahmt und bereichert wurde der Gottesdienst durch die musikalische Begleitung des Chores, der an diesem Abend unter der Leitung von Priesterin Karola Semrau und Diakonin Sandra Münch stand. Darüber hinaus sorgten das E-Piano (Arno Semrau) sowie die Querflöte (Stephanie Partmann) für eine stimungsvolle musikalische Gestaltung der gesanglichen Beiträge und setzten klangvolle Akzente, die den Gottesdienst auf besondere Weise abrundeten.

Nicht unerwähnt bleiben darf die liebevoll gestaltete Beleuchtung und Dekoration, die das Kirchenschiff in eine warme und adventliche Atmosphäre tauchte.

Text: M. Preßler / V. Joswig

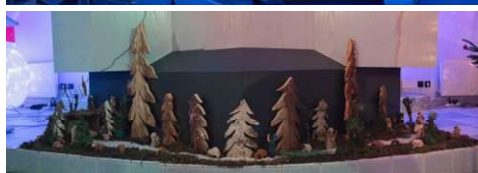
Fotos: A. Semrau / M. Preßler





Impressionen von der Weihnachtsfeier am 6.12.2025





Fotos: M. Janßen

Kindergottesdienst inmitten der Gemeinde

Einen besonderen Kindergottesdienst in der Adventszeit feierte am Sonntag, 7. Dezember 2025, unser Vorsteher, Bezirksevangelist Ralf Partmann mit den Kindern der Gemeinde Siegen.

Daran nahmen auch alle anwesenden Gemeindemitglieder teil.



Als Grundlage für diesen Gottesdienst diente ein Bibelwort aus Jesaja 9,5: *Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.*



Umrahmt wurde der Gottesdienst mit Kinderliedern zum Advent und dem Gemeindegesang, der am E-Piano von Evangelist Arno Semrau begleitet wurde.



Ein etwas außergewöhnlicher Gottesdienst, auch für die Gemeinde.



Bibelworte für Januar

So., 04.01.2026 | Mk 5,36b

Fürchte dich nicht, glaube nur!

Fürchte dich nicht, glaube nur!

Mi., 07.01.2026 | Lk 2,29-32

Der Lobgesang auf das Jesus-kind

Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Preis deines Volkes Israel.

So., 11.01.2026 | Lk 2,49b

In Gemeinschaft mit dem Vater

Wusstet ihr nicht, dass ich sein muss in dem, was meines Vaters ist?

Mi., 14.01.2026 | Mt 18,20

Christus in der Mitte

Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

So., 18.01.2026 | Joh 1,29-31

Jesus offenbart sich als Messias

Am nächsten Tag sieht Johannes, dass Jesus zu ihm kommt, und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt! Dieser ist's, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir gewesen ist, denn er war eher als ich. Und ich kannte ihn nicht.

Aber damit er offenbar werde für Israel, darum bin ich gekommen zu taufen mit Wasser.

Mi., 21.01.2026 | Lk 13,12.13

Von Gott berufen und gesandt

Als aber Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sprach zu ihr: Frau, du bist erlöst von deiner Krankheit! Und legte die Hände auf sie; und sogleich richtete sie sich auf und pries Gott.

So., 25.01.2026 | Joh 2,9-11

Das erste Zeichen Jesu

Als aber der Speisemeister den Wein kostete, der Wasser gewesen war, und nicht wusste, woher er kam – die Diener aber wussten's, die das Wasser geschöpft hatten –, ruft der Speisemeister den Bräutigam und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst den guten Wein und, wenn sie trunken sind, den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten. Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat. Es geschah zu Kana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.

Mi., 28.01.2026 | Joh 14,1

Glaube an Gott, Glaube an Jesus

Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!

NAKI

Gottesdienste: Sonntag 10.00 Uhr, Mittwoch 20.00 Uhr

Januar 2026

04.	So	10.00	Gottesdienst zum Jahresanfang
18.	So	10.00	Gottesdienst mit Bischof Manfred Bruns zum Jahresauftakt für Jugendliche in Gießen-Wieseck
25.	So	16.00	Bezirks-Ämtergottesdienst mit Bischof Sascha Tümmler in Wetzlar für aktive und i.R. mit Partner/in

Februar 2026

01.	So	10.00	Gottesdienst mit Stammapostelhelfer Helge Mutschler Übertragung aus Lindlar
-----	----	-------	---

Änderungen/Terminaktualisierungen sind möglich, bitte auch die Aushänge in der Kirche beachten und/oder zusätzlich den Google-Gemeindekalender nutzen.



Der Gottesdienst aus der Gemeinde Siegen kann auch per Telefon unter

Kirche Einwahl:	069/27281-518	PIN: 7568
------------------------	---------------	-----------

zu Hause miterlebt werden.

Impressum

Herausgeber. Neuapostolische Kirche, Gemeinde Siegen, Koblenzer Str. 152, 57072 Siegen • Redaktion. Georg W. Heim, Reinhard Stobbe, V.i.S.d. Pressegesetzes NRW. Ralf Partmann, Wenden • Die Produktion des Gemeindemagazins wird vom Förderverein der Neuapostolischen Kirchengemeinde Siegen e.V. finanziert • Auflage. 50 Exemplare • Nachdruck, Vervielfältigung, auch auszugsweise, sowie Weitergabe oder Weiterleitung an Dritte, bedarf der Genehmigung der Redaktion, Email. sigma-redaktionsleitung@web.de,



Besondere Gottesdienste 2026

Sonntag, 4. Januar 2026

Gottesdienst zum Jahresanfang
Beginn 10 Uhr

Sonntag, 4. Januar 2026

Gottesdienst mit Stammapostel
in Luxemburg-Ville mit Übertragung in
Gebietskirchen Frankreich, Belgien (wallonisch),
Luxemburg und Westafrika
Beginn 10 Uhr

Sonntag, 18. Januar 2026

**Gottesdienst zum Jahresauftakt für
Jugendliche**
Beginn 10 Uhr

Sonntag, 1. Februar 2026



Gottesdienst mit Stammapostelhelfer
im Kulturzentrum Lindlar für den Bezirk Köln-Ost
mit Übertragung in Gebietskirchen
Westdeutschland, Portugal und weitere betreute
Gebietskirchen in Europa und Westafrika
Beginn 10 Uhr

Sonntag, 1. März 2026

Gottesdienst für Entschlafene
Beginn 10 Uhr

Sonntag, 8. März 2026

Gottesdienst mit Stammapostel
In Amersfoort (Niederlande) mit Übertragung in
Gebietskirchen Niederlande und Belgien
(flämisch)
Beginn 10 Uhr

Sonntag, 29. März 2026

Gottesdienst zu Palmsonntag
Beginn 10 Uhr

Freitag, 3. April 2026

Gottesdienst zu Karfreitag
Beginn 10 Uhr

Sonntag, 5. April 2026

Gottesdienst mit Stammapostel zu Ostern
in Metz (Frankreich) mit Übertragung in
Gebietskirchen Frankreich, Belgien (wallonisch),
und Luxemburg
Beginn 10 Uhr

Sonntag, 19. April 2026

Gottesdienst mit Stammapostelhelfer
In Nijmegen (Niederlande) mit Übertragung in
Gebietskirchen Niederlande, Belgien (flämisch)
Beginn 10 Uhr



Besondere Gottesdienste 2026

Sonntag, 19. April 2026

Gottesdienst mit Konfirmation
Ausweichtermin
Beginn 10 Uhr

Sonntag, 26. April 2026

Gottesdienst mit Konfirmation
Beginn 10 Uhr

Sonntag, 3. Mai 2026

Gottesdienst mit Konfirmation
Ausweichtermin
Beginn 10 Uhr

Sonntag, 10. Mai 2026



Gottesdienst mit Stammapostel
in Werne (Kolpingsaal), Bezirk Hamm, mit
Übertragung in Gebietskirchen Westdeutschland,
Portugal und weitere betreute Gebietskirchen in
Europa und Westafrika
Beginn 10 Uhr

Donnerstag, 14. Mai 2026

Gottesdienst zu Himmelfahrt
Beginn 10 Uhr

Sonntag, 24. Mai 2026



Gottesdienst zu Pfingsten mit Stammapostel
in Kapstadt (Südafrika) mit weltweiter
Übertragung
Beginn 10 Uhr

Sonntag, 5. Juli 2026

Gottesdienst für Entschlafene
Beginn 10 Uhr

Sonntag, 16. August 2026



Gottesdienst mit Stammapostel
in Hanau, Bezirk Offenbach, mit Übertragung in
Gebietskirchen Westdeutschland und weitere
betreute Gebietskirchen in Europa und Westafrika
Beginn 10 Uhr

Samstag, 5. September 2026

Jugentagswochenende
in Frankfurt am Main

Sonntag, 6. September 2026

**Gottesdienst zum Jugendtag mit
Bezirksapostel**
in Frankfurt am Main
Beginn 10 Uhr